

Berlin

Die Universitätsbibliothek der Universität der Künste auf dem Weg zur UB 2.0

Die Universität der Künste Berlin (UdK) zählt zu den größten, vielseitigsten und traditionsreichsten künstlerischen Hochschulen der Welt. Das Lehrangebot der vier Fakultäten Bildende Kunst, Gestaltung, Musik und Darstellende Kunst sowie der Einrichtungen Jazz Institut Berlin (JIB), Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz (HZT) und Berlin Career College umfasst in über 40 Studiengängen das ganze Spektrum der Künste und der auf sie bezogenen Wissenschaften. Aus dem Fächerspektrum der UdK ergibt sich für die Universitätsbibliothek ein Sammel- und Informationsauftrag, der nicht nur fachlich, sondern auch auf die Medien bezogen sehr vielfältig ist. Die UB bietet neben Büchern und Zeitschriften, Noten, CDs, DVDs, Bluray Discs, auch noch Schallplatten und Videokassetten an.

Die Universitätsbibliotheken der Universität der Künste und der Technischen Universität Berlin nutzen seit 2004 ein gemeinsames Bibliotheksgebäude. Zwar sind beide Einrichtungen eigenständig, aber eine enge Zusammenarbeit im Auftritt gegenüber den Nutzern ist ausdrücklich gewünscht. Es gibt eine gemeinsame Verwaltung von Administrations- und Benutzerdaten, Katalogisierung und Erwerbung sind getrennt. Darüber hinaus arbeitet die UB der UdK eng mit den anderen Berliner ALEPH-Bibliotheken und mit der Zentrale des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg (KOBV) zusammen.

Im Jahr 2008 haben sich die großen Berliner Universitätsbibliotheken der Humboldt-Universität (HU), der Freien Universität (FU) und der Technischen Universität (TU) in Zusammenarbeit mit der KOBV-Zentrale entschieden, die Portalsoftware Primo als Konsortiallösung zu erwerben. Es lag dann nahe, dass die UB der UdK sich dieser Wahl zwei Jahre später anschloss. Die Vorteile liegen auf der Hand: Erfahrungen und Austauschmöglichkeiten im eigenen Haus, ein großer Erfahrungsschatz in Berlin und die Unterstützung durch die KOBV-Zentrale. Primo ist zudem eine Erweiterung des integrierten Bibliothekssystems ALEPH der Firma Ex Libris, das in der UB der UdK Berlin seit 1998 in Betrieb ist.

The screenshot shows the website interface for the Universitätsbibliothek der Universität der Künste Berlin. At the top left, there is a logo and the text "Universität der Künste Berlin Wissensportal der Künste". To the right of this is a "beta" badge. Further right are navigation links: "Gast", "Korb", "Suchverlauf", "Mein Konto", and "Anmelden". Below this is a search bar with "Neue Suche" and "Stöbern" buttons, and a "Hilfe | Help" link on the right. Underneath the search bar is a menu for "Alle Medien" with sub-categories: "Bücher", "Filmmedien", "Audio", "Noten", and "Zeitschriften". A search input field is present with a "Suche" button and a link to "Erweiterte Suche". At the bottom of the page, there is a footer with links: "A-Z der UB", "Anschaffungsvorschlag", "Datenbanken", "Impressum", "Online-Katalog der UdK", "Kontakt", "RSS", "UB der UdK", and "© 2011".

www.portal.ub.udk-berlin.de

Mit dem Projektstart am 1. März 2011 begann die Implementierung von Primo: Analyse-Meeting und Mails zwischen der Bibliothek und der Firma Ex Libris, aber auch Besprechungen mit den Bibliothekskolleginnen und -kollegen der UB der TU und dem KOBV gehörten dazu. Nach dem Versionswechsel des lokalen Bibliotheksystems ALEPH im September 2011 wurden unsere aktuellen Bestandsdaten in Primo eingespielt. Als weitere Datenquelle konnten wir die in Lidos (Literature Information and Documentation System) erfasste Spitta-Bibliothek ergänzen. Diese Datenmenge umfasst alle bekannten Bestände des Musikwissenschaftlers und Bachbiografen Philipp Spitta (1841–1894). Sowohl die Bestände der UdK, als auch die im 2. Weltkrieg ausgelagerten Bestände, die sich in der Universitätsbibliothek der Technischen Universität in Lodz befinden und die Verluste. Weitere Datenquellen werden in der nächsten Zeit hinzukommen.

Das „Wissensportal der Künste“ ermöglicht es, die verschiedenen Quellen in komfortabler Form zu durchsuchen. Es bietet ein ganz neues Such- und Findeerlebnis: Dank moderner Suchmaschinentechnologie werden Suchergebnisse im Bruchteil einer Sekunde angezeigt, und intuitiv nutzbare Facetten ermöglichen die Verbesserung großer Treffermengen. Die Trefferübernahme in Literaturverwaltungsprogramme, Social Bookmarking mit Connotea und Delicious sind ein erster Schritt zur UB 2.0.

Da die UB der UdK sehr viele unterschiedliche Medienarten in ihrem Bestand hat, liegt es nahe, gleich auf der Startseite die Möglichkeit zu bieten in Teilbeständen, zum Beispiel Noten, Audiomaterialien, Filmmedien, Büchern zu recherchieren. Weitere Modifizierungen sind dann in der Ergebnisliste über die Facetten möglich. Eine Suche in den Filmmedien liefert neben der Ergebnisliste beispielsweise auch die Anzahl der DVDs.

Die Software ermöglicht die Anwendung des FRBR-Modells (Functional Requirements for Bibliographic Records) für die Noten und das Audiomaterial. Hier werden alle zu einem Einheitssachtitel vorhandenen Noten und Tonträger zusammengefasst. „4 Versionen vorhanden“ lautet zum Beispiel der Link, der durch einen Klick alle Medien, die mit dem gleichen EST versehen sind, anzeigt.

Mit „Wissen im Zentrum“ werden die beiden Universitätsbibliotheken in einem Haus beworben. So lag es nahe, den Portalen den Namen „Wissensportal“ zu geben. Die UdK nutzt die Variante „Wissensportal der Künste“. Mit diesem Namen ist das Portal am 21. März 2012 als Beta-Version ins Netz gegangen.

Kontakt:
Gabriele Sischke
Tel. (030) 314-76475
gabriele.sischke@udk-berlin.de

Andrea Zeyns
Tel. (030) 314-76497
andrea.zeyns@udk-berlin.de

Gabriele Sischke, Andrea Zeyns